

**A ALLGEMEINES**

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**

**APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**

**Deutschland**

**EINFÜHRUNG**

- 17-3** *Portale zu Vergangenheit und Zukunft* : Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeldt und Ludger Syré. Im Auftrag von Bibliothek und Information Deutschland e.V. (BID) hrsg. Mit einem Vorwort von Heinz-Jürgen Lorenzen. - 5., überarb. und erw. Aufl. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2017. - 173 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-487-15562-3 : EUR 19.80  
[#5388]

Das Buch und sein Titel sind eine Einladung. Sie sind die öffentliche Einladung zu einer illustrativen Reise in den physischen und geographischen Raum der deutschen Bibliothekslandschaft. Gleichzeitig sind sie aber auch die Einladung zu einer nachdenklichen Zeitreise in die deutsche Bibliotheksgeschichte. Das offene und der Gegenwart geöffnete (Bibliotheks)-Portal ist ein janusgesichtiges Tor, es führt in zwei Richtungen. Zum einen verbindet und verankert es erhoffte, aber auch befürchtete Bibliotheksvisionen der Zukunft mit positiven, aber auch mit bitteren historischen Erfahrungen der Vergangenheit. Zum anderen öffnet es jenseits der vertrauten, physisch-analog sowie zeitlich strukturierten Welten (Vergangenheit, Zukunft) neue, digitale, raum- und zeitunabhängige Dimensionen globaler virtueller Präsenz.

In seiner ersten, angloamerikanisch vorgeprägten, um die Jahrtausendwende entstandenen Konzeption war dieses Portal nur ein ahistorischer *access point*, also ein momentaner, allein der globalen Gegenwart verpflichteter Fixpunkt, lautete doch das Motto der 69. IFLA-Tagung, die 2003 in Berlin zum vierten Male auf deutschem Boden tagte und damals ca. 4600 Teilnehmer anzog, *Access Point Library: Media - Information - Culture*. Mit der semantischen Erweiterung zum deutschen Portal erfuhr diese ursprünglich um punktuellen Zugriff kreisende Bibliothekskonzeption eine topische, metaphorisch und mythologisch überhöhte Bedeutung. In seiner Einführung zur ersten und zweiten Auflage der *Portale* hat Georg Ruppelt, damals Sprecher des BDB, es glänzend verstanden, diesen weiten und mehrdeutigen Sinnhorizont zu extemporieren.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> *Portale zu Vergangenheit und Zukunft* : Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeldt und Ludger Syré. Im Auftr. der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. hrsg. Mit einem einf. Essay sowie einem Nachw. von Georg

Denn nicht primär für die einheimischen Bibliothekare, sondern als Gastgeschenk für die „Fremden“, also für die vielen ausländischen, die des Deutschen und des deutschen Bibliothekswesens unkundigen IFLA-Gäste war und ist die handlich-schmale, informative, reich illustrierte, seinerzeit ‚nur‘ erst 121 Seiten umfassende, vom damaligen Dachverband BDB (heute: BID)<sup>2</sup> initiierte Handreichung ursprünglich gedacht.

Für diese der Selbstreflexion verpflichtete, sowohl selbstbewußt wie selbstkritisch angelegte Form der bibliothekarischen Auslandswerbung gab es Vorbilder: Im Jahre 1968 fand Mitte August die 34. IFLA-Tagung in Frankfurt statt. Gerade noch rechtzeitig erscheint „nach dem Brauch vorhergegangener Kongresse“ eine „in erster Linie für ausländische Bibliothekare gedachte Publikation“, auf die, folgt man dem damaligen Presseecho, „wir“, also die deutschen Bibliothekskollegen, „seit vielen Jahren vergeblich [haben] warten müssen“.<sup>3</sup> Als dann fünfzehn Jahre später (1983) in München der 49.

---

Ruppelt. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. - 112 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - Engl. Ausg. u.d.T.: Portals to the past and to the future. - Ital. Ausg. u.d.T.: Portali sul passato e sul futuro. - Russ. Ausg. u.d.T.: Dveri v prošloe i buduščee - biblioteki v Germanii. - Span. Ausg. u.d.T.: Las bibliotecas en Alemania. - Türk. Ausg. u.d.T.: Geçmişe ve geleceğe açılan kapı. - ISBN 3-487-11712-6 : EUR 16.90. - Hier S. 7 - 11. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/968313442/04> - Die 2. durchgesehene Auflage, jetzt mit einem Nachwort zur zweiten Auflage, erscheint nur wenige Monate später ebenda und noch in 2003. - Die 3. Auflage 2007 wurde in **IFB** besprochen: **Portale zu Vergangenheit und Zukunft** : Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeldt ; Ludger Syré. Im Auftr. von Bibliothek & Information e.V. (BID) hrsg. Mit einem Vorw. von Barbara Lison. - 3., überarb. Aufl. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2007. - 120 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-487-13347-8 : EUR 16.90 [9362]. - **IFB 07-2-293**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz263028399rez.htm>

<sup>2</sup> 1989 - 2004: Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB). - Ab 2004: Bibliothek & Information Deutschland e.V. (BID.).

<sup>3</sup> **Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland** : eine Einführung / Gisela von Busse ; Horst Ernestus. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1968. - 302 S. : Ill., Kt. - Diese *Einführung* mauserte sich zuletzt zum *Handbuch: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland* : ein Handbuch. - 3., völlig neu bearb. Aufl. des durch Gisela von Busse und Horst Ernestus begründeten Werkes / von Engelbert Plassmann und Jürgen Seefeldt. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1999. - XII, 510 S. : Ill. ; Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-447-03706-7 [5825]. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/956258255/04> - 1983 folgte eine englischsprachige Übersetzung **Libraries in the Federal Republic of Germany** / by Horst Ernestus and Engelbert Plassmann. Transl. by John S. Andrews. - 2., fully rev. and enlarged ed. of the work by Gisela von Busse and Horst Ernestus. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1983. - XIV, 288 S. : 16 Ill., 1 Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland <engl.>. - ISBN 3-447-02341-4 und 2008 noch eine japanischsprachige: **Doitsu no toshokan** : Kako genzai mirai / Busse Gisela von ; Ernestus Horst ; Plassmann Engelbert ; Seefeldt Jürgen ; Tsuzuki Masami ; Takenouchi Tadashi ; Watanabe Kazuyoshi ; Itō Jun ; Sasaki Hidenori. - Tōkyō : Nihon Toshokan Kyōkai, 2008. - V, 416 Seiten ; 22 cm. - Einheitssacht.: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland <japan.>. - ISBN 4-8204-0809-7. - An **Busse/Ernestus**, den damals auch alle Bibliotheksreferendare studierten,

IFLA-Kongress stattfindet, gibt es eine Neuauflage. Sie erscheint ausdrücklich zu eben diesem internationalen Anlaß und zeitgleich mit deren zweiter englischer Übersetzung.<sup>4</sup>

Mehrere Dinge fallen bei **Portale zu Vergangenheit und Zukunft**<sup>5</sup> auf: Da ist zuvörderst der narrative Versuch, eine heute als ethnologischer Blick charakterisierbare Sichtweise einzunehmen, in der das Eigene und Vertraute durch den unvertrauten Blickwinkel des Fremden in einen objektiven, aber auch kritischen Fokus gerät. Der Rezensent denkt unwillkürlich an Montesquieu und seine **Lettres persanes**.

Aus einer solchen im Modus der Fremdwahrnehmung laufenden Erzählperspektive folgt komplementär der Werbewunsch nach diesen fremden Blicken adäquaten Übersetzungen in fremde Sprachen. Während **Busse/Ernestus** ‚nur‘ ins Englische und Japanische übersetzt wurde, liegen vom **Seefeldt/Syré** seit 2003 als Druckausgabe bzw. als PDF-Datei stolze zehn fremdsprachliche Versionen vor.<sup>6</sup>

Rezeptionsästhetisch geht mit jeder aktualisierten deutschen Folgeauflage aber eine Verengung der Zielgruppe einher. In der Tendenz bereits bei **Busse/Ernestus** angelegt, signalisiert der jeweils nationale Anlaß<sup>7</sup> der Folgeauflagen, daß die anfangs noch nachrangig platzierten inländischen Fachkollegen sukzessive zur primären Ziel- und Leserguppe aufsteigen.

---

werden sich nur die wenigsten heutigen Bibliothekare erinnern und ebensowenig an die Einführung **Das wissenschaftliche Bibliothekswesen in der Bundesrepublik Deutschland** / Clemens Köttelwesch. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 24 cm. - (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen). - 1. Die Bibliotheken : Aufgaben und Strukturen. - 2., überarb. Aufl. - 1980. - XII, 232 S. - ISBN 3-465-01458-8. - 2. Die Bibliotheken in ihrer Umwelt. - 1980. - XIII, 199 S. - ISBN 3-465-01368-9. - Köttelwesch war Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, als diese 1968 die zweite IFLA-Konferenz nach 1945 in Deutschland ausrichtete, die von seinem Stellvertreter Hans-Peter Geh organisiert wurde; letzterer war dann, in seiner Zeit als Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, von 1985 - 1991 selbst Präsident der IFLA. - Vgl. seine Festschrift, die im vierten Teil seinem Wirken auf der internationalen Bühne gewidmet ist: **Bücher, Menschen und Kulturen** : Festschrift für Hans-Peter Geh zum 65. Geburtstag / hrsg. von Birgit Schneider, Felix Heinzer und Vera Trost. Unter Mitarb. von Edith Gruber, Verena Höser und Arietta Junginger. - München : Saur, 1999. - XXXI, 432 S. : Ill. - ISBN 3-598-11399-4. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/955646030/04> [KS].

<sup>4</sup> Vgl. die bibliographischen Angaben in Anm. 3. - Die Erstausgabe des Werkes erfuhr ca. ein Dutzend Rezensionen. Genannt seien die von Erich Zimmermann in **ZfBB**. - 16 (1969), S. 170 und von Jürgen Eyssen in **BuB**. - 20 (1968), S. A592.

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1130413039/04>

<sup>6</sup> Als Druckausgaben im Verlag Olms (s. Anm. 1) bzw. als PDF-Dateien auf der BID-Hompage lassen sich Versionen in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Russisch, Türkisch, Chinesisch und Arabisch nachweisen.

<sup>7</sup> Die 3. Auflage erschien 2007 zum 3. Kongreß für Information und Bibliothek in Leipzig, die vierte Auflage 2011 zum 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin, die vorliegende fünfte zum 106. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt am Main.

Damit wird aus einem Gastgeschenk für ausländische Kollegen gleichzeitig, und verstärkt mit den Folgeauflagen, kritische Rezensenten und affirmativ agierende Herausgeber sind sich unisono einig, ein „grundlegendes Informationsmittel“ und einheimisches „Standardwerk“, das für einen breiten Leserkreis, der vom nicht fachkundigen Politiker über den bibliothekarischen Nachwuchs bis zum alten Hasen reicht, als „Pflichtlektüre“ zu gelten habe. Die ‚Portale‘ seien „unverzichtbar“. Sie seien „Basislektüre“, „Grundlagenwerk“ und ein „verlässlicher Begleiter“.<sup>8</sup>

Die dem Werk allseits (und auch vom jetzigen Rezensenten) zugesprochene „brillante Lehrbuchfunktion“<sup>9</sup> beruht nicht nur auf der narrativen Methodik, dem sachlichen, ja bisweilen lakonischen Sprachstil und der eingängigen, bereits bei **Busse/Ernestus** angelegten Kapitelgliederung. Sie beruht auch auf dem graphisch und optisch gelungenen Seitenlayout mit Zwischensteg (die kolorierten, kapitelweise wechselnden Kolummentitel sind in der 5. Auflage leider farblos in die Fußzeile gerutscht), mit seinen mehrfarbigen Tabellen und Logos und den ca. einhundert, fast auf jeder Seite platzierten Abbildungen, vorrangig mit Innen- und Außenansichten heutiger Bibliotheksarchitektur. Diese nicht nur mit der üblichen einzeiligen Legende, sondern extensiv mit Kurzreferaten unterlegten Fotos, sie sind materiale Kontrapunkte zu der bisweilen verbal ausufernden, zeilenverschlingenden, die digitale Ortlosigkeit in handfesten Text fassen müssenden Erzählstrategie. Und sie haben als Buchgestaltungselemente, wenn schon kein Vorbild, so doch ein Urbild: Als Gisela von Busse und Horst Ernestus „dem Bibliothekar, der ein fremdes Land besucht“, das deutsche „Bibliothekswesen“ näherzubringen trachteten, fand der ausländische Gast am Schluß ihrer Einführung eine aufklappbare Landkarte sowie eine mit Sternchen \*\* versehene Liste bibliothekarischer Sehenswürdigkeiten, die, ohne einen „allgemeinen Reiseführer ersetzen“ zu können, nach so viel textlastiger Reiselektüre zu einer auch sinnlichen, optisch, haptisch und physisch erfahrbaren *tour d’horizon* durch deutsche Landen einluden.<sup>10</sup> Das Ausland registriert und goutiert diese ungewöhnliche, den „pilgrim from abroad [...] Baedeker-wise“ leitende Kombination von deutscher Handbuch-Gelehrsamkeit und deutscher Reiseführerexzellenz.<sup>11</sup> Daß der **Seefeldt/Syré** „Erfolgsgeschichte“

---

<sup>8</sup> Die hier zitierten, dem **Seefeldt/Syré** keineswegs zu Unrecht zukommenden Epitheta sind früheren Kurzrezensionen entnommen. Vgl.: **BD**. - 43 (2009), S. 499. - **Fachbuchjournal**. - 4 (2012), 2, S. 54. - **Mitteilungen der VÖB**. - 64 (2011), S. 378. - **BuB**. - 63 (2011), S. 607. - Das Lob der Herausgeber stammt aus dem Vorwort zur 4. Auflage (2011) von BID-Präsidentin Claudia Lux. Es ist von ihrem Nachfolger Heinz-Jürgen Lorenzen für die hier vorliegende 5. Auflage wortgleich übernommen worden (S. 7).

<sup>9</sup> So Konrad Umlauf in seiner Rezension in **BuB**. - 56 (2004), S. 236.

<sup>10</sup> Vgl. **Das Bibliothekswesender Bundesrepublik Deutschland** (wie Anm. 3), S. 9, 11 u. 279.

<sup>11</sup> Verwiesen sei auf die englischen Rezensionen von W[illi] Guttsman in: **Journal of documentation**. - 25 (1969), S. 67 und Kenneth Garside in: **Library Association record**. - 71 (1969), S. 59. - Mit der Anspielung auf das Handbuch ist natür-

schreibt,<sup>12</sup> ist eben nicht nur eine Frage von geistig zu bewältigendem *content*, sondern auch von sinnlich erfahrbarer Materie.

Was nun diesen *content* anbetrifft, so ist er, bedingt durch die herrschenden zentrifugalen, kulturell, politisch und juristisch fixierten föderalen Bibliotheksstrukturen, durch ein berufsimmanentes Sparten- und Kastendenken, durch verwaltungshierarchisch gegliederte Laufbahnvorgaben und durch historisch gewachsene Träger- und Bibliothekstypologien schon ein arg komplexes Gebilde. Dessen diffizile Architektur gewinnt aufgrund gleichzeitig praktizierter gegenläufiger Bewegungen zu fachlicher Kooperation, freiwilliger Zusammenarbeit, privatwirtschaftlicher Konkurrenz und normierender Lenkung auf Verbund- und Verbandsebene keineswegs an Transparenz. Und über allem schwebt das Damoklesschwert einer extrem prekären Finanzierung, nur regional wirksamer Bibliotheksgesetze sowie einer rasanten, kaum prognostizierbaren digitalen, aber auch sozialen Dynamik, die das deutsche Bibliothekswesen existentiell bedrängen und bildungspolitisch herausfordern.

Vor fünfzig Jahren war sich die Medienöffentlichkeit deshalb sicher: Bibliothekare seien zwar perfekte Informationsdienstleister. Aber über das eigene diffizile Bibliothekswesen solle man sie nie befragen. Zu groß sei der Wirrwarr, zu beziehungslos das Nebeneinander, zu eigensinnig die (Des)Organisation und ein wahrer Dschungel die historischen Grundlagen.<sup>13</sup> Chaos und Wildwuchs seien vorprogrammiert.<sup>14</sup>

Nun, das zentrale Merkmal von Bibliotheken sei, erläutert Peter Strohschneider den Bibliothekaren auf ihrem Erfurter Bibliothekartag, deren eigensinnige Ordnungsfunktion, die den überbordenden Wildwuchs der Informationsmengen und Medienträger durch ein bibliotheksspezifisches Ordnungsniveau zu bändigen wisse.<sup>15</sup> Die Wegweiserfunktion der **Portale**, die

---

lich das von Fritz Milkau begründete **Handbuch der Bibliothekswissenschaft** gemeint.

<sup>12</sup> So Claudia Lux in ihrem Vorwort zur vierten Auflage in 2011 (S. 7).

<sup>13</sup> So Dietrich Segebrecht in seiner Rezension von **Busse/Ernestus** in: **Frankfurter Allgemeine**. - 1969-02-10, S. 17.

<sup>14</sup> So auch noch knapp dreißig Jahre später ein DBI-Mitarbeiter. Vgl. **Eine Einführung in das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland** / Hans-Peter Thun. Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1995. - 47 S. ; 21 cm. - Engl. Ausg. u.d.T.: An introduction to librarianship in the Federal Republic of Germany. - Franz. Ausg. u.d.T.: Introduction à la bibliothéconomie de la République Fédérale Allemande. - Russ. Ausg. u.d.T.: Vvedenie v bibliotečnoe delo Federativnoj Respubliki Germanii. - ISBN 3-87068-486-0. - Hier S. 26. - Über das DBI ist gerade eine umfangreiche Publikation erschienen: **Das Deutsche Bibliotheksinstitut** : im Spannungsfeld von Auftrag und politischen Interessen / Helga Schwarz. - Berlin : Simon-Verlag für Bibliothekswissen, 2018 [ersch. 2017]. - 522 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugl.: Berlin, Humoldt-Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-945610-37-4 : EUR 23.80 [#5425]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>15</sup> **Unordnung und Eigensinn der Bibliothek** / Peter Strohschneider. // In: Reden und Vorträge des Vorsitzenden des Wissenschaftsrates 2006 - 2010 : eine Auswahl / Peter Strohschneider. - Köln : Wissenschaftsrat, 2010. - 159 S. : Ill. - ISBN 978-3-935353-55-7. - S. 41 - 50.

es übrigens in der fünften Auflage endlich vom Untertitel auch auf den Rückentitel geschafft haben, ist nicht nur das metaphorische und mythologische, sondern auch das wortwörtlich greifbare, sinnlich sicht- und lesbare Ergebnis einer solchen auflagenstarken, das Chaos eingrenzenden Ordnungsfunktion.

Der gegenüber der Erstauflage sechzig Seiten umfassende Zuwachs an Informationen ist der Menge der Fakten und ihrer Komplexität geschuldet. Daß sich alte Hasen wie der Rezensent trotzdem im Knäuel der im Register nur teilweise aufgelösten Akronyme (z.B. ALS, CIB, DBIS, ISCT, ZVDD) und Anglizismen, der Pläne, Projekte, der Umfragen und Strategiepapiere, der schon wieder geschlossenen oder der gerade neu geöffneten (virtuellen) *access-points* verirren, liegt an der frühen Geburt: Der Status eines *digital native*, also eines mit Tablets und Apps spielenden Kita-Kids (S. 80), der im ‚coolen‘ (S. 72 - 73, 83), zum ‚Chillen‘ und ‚Chatten‘ (S. 71) einladenden medialen Crossover (S. 64) eines Maker Space (S. 65) eine Bibliothek als sozialen, bildungspolitisch zu *literarcy* (S. 78) führenden Ort erfährt, dieser Status wird ihm restzeitlebens verwehrt sein.

Er möchte lieber eine bibliographische Fußnote, um selbst autark und authentisch nachzulesen, was denn die zitierten Klaus Dahm (S. 142), Barbara Lison (S. 144) oder Wolfgang Kaiser (S. 145) genau wo verlautbart haben. Er wünschte sich noch einmal, wie in der Erstauflage, ein Ruppelt-Vorwort, das nicht nur berechtigt lobt und wie jetzt Heinz-Jürgen Lorenzen die „hervorragende Arbeit der deutschen Bibliotheken“ und deren „weltweit große Anerkennung“ (S. 8) hervorhebt, sondern „politische Unvernunft“ (Ruppelt, S. 8) geißelt und demonstrativ auch Janus‘ beschämend unfreundliche Gesichtshälfte aufzeigt. Daß das Thema seines damals und anfangs kaum gehörten *Hannoverschen Appells* (Ruppelt, S. 9) jetzt in der übrigens ‚Vergangenheit‘ betont aussparenden Kapitelüberschrift *Die Bibliothek im Digitalen Zeitalter zwischen Gegenwart [sic!] und Zukunft* und dort im neu aufgenommenen Abschnitt *NS-Raubgutforschung* (S. 153) verankert wurde, beruhigt, beweist dies doch, daß die Bibliotheksnarrative sich zumindest subkutan ihrer historischen Bodenhaftung und damit dem gerade in den Kulturwissenschaften einsetzenden *material turn* bewußt bleiben und zukünftige Digitalität als virtuelle Erweiterung, aber nicht als analogen Ersatz verstehen. Ob im *Semantic Web 3.0* (S.124, 157) wohl je ein Link diese heutige Kapitelüberschrift konnotativ mit historischer Vergangenheit zu verknüpfen weiß?

Der *Anhang* (S. 160 - 173) enthält außer Informationen über die beiden *Autoren* (mit Photos) einen zweigeteilten *Bildnachweis*, dessen zweiter Teil *Alphabetisches Verzeichnis der Abbildungen nach Orten* der interessantere ist,<sup>16</sup> sowie zwei chronologische Listen, nämlich der *Bibliotheken des Jahres* (2000 - 2016) und der *Träger der Karl-Preusker-Medaille des BIB* (1996 - 2016). *Weiterführende Fachinformationen* bieten in den Rubriken *Monogra-*

---

<sup>16</sup> Überwiegend wird für jede Institution nur eine Abbildung geboten, zuweilen sind es auch deren zwei (BSB, WLB); die SB Berlin bringt es auf vier Abbildungen und den Vogel schießt die DNB mit fünf ab, wenn man die Nachweise für die beiden Standorte in Frankfurt am Main und in Leipzig addiert.

*phien und Jahrbücher*<sup>17</sup> (92 Titel), *Periodika*<sup>18</sup> (23 Titel) sowie *Internet-adressen und Blogs* (61 Eintragungen) eine nicht weiter begründete Auswahl. Das *Sachregister* berücksichtigt *Namen, Institutionen, Abkürzungen*, was nicht ausschließt, daß in das *Sach-Register* auch einige Personennamen hineingerutscht sind;<sup>19</sup> Institutionen werden sowohl unter ihrem vollen Namen als auch unter ihrem Akronym mit identischen Nachweisen verzeichnet,<sup>20</sup> obwohl eine Verweisung vom letzteren auf ersteren auch genügt hätte; die Fundstellen für die mit Abbildungen vertretenen Institutionen sind hier nicht erneut aufgenommen. [KS]

Jürgen Babendreier

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8509>

---

<sup>17</sup> Man fragt sich, warum die *Jahrbücher* hier statt zusammen mit den *Periodika* verzeichnet sind.

<sup>18</sup> Das in Anm. 8 zitierte ***Fachbuchjournal*** fehlt, was aber auch nicht wirklich erforderlich ist.

<sup>19</sup> So die auf S. 11 genannten drei deutschen IFLA-Präsidenten Gustav Hofmann (der an beiden Stellen falsch als Hoffman zitiert wird), Hans-Peter Geh und Claudia Lux.

<sup>20</sup> Das HBZ freilich nur unter dem Akronym; von den Verbundzentralen ist im Text und somit im Register etwa auch noch der GBV erwähnt, während das BSZ und Hebis keine Erwähnung finden.